



FSJler, Bufdis, Praktikanten ...

Das Landesarchiv bietet Interessierten vielfältige Möglichkeiten, seine Arbeit kennenzulernen.

Abbildung oben: So wie die Kolonieschule Rössen im Jahre 1924 (I 525, FS Nr. G 6432; online verfügbar) bietet auch das Landesarchiv Sachsen-Anhalt Schülerinnen und Schülern beste Rahmenbedingungen.

Das Freiwillige Soziale Jahr

Am 1. September 2014 trat auf der Grundlage des Jugendfreiwilligendienstgesetzes erstmals eine junge Frau im Landesarchiv Sachsen-Anhalt ein freiwilliges soziales Jahr an. Motivation waren das Interesse an Geschichte und an der Arbeit in einem Archiv – auch als berufliche Perspektive.

Diese Wünsche und Interessen führten 2018 schon zum dritten Mal Freiwillige in die Abteilung Magdeburg des Landesarchivs. Hier unterstützten sie die Archivarinnen und Archivare, in dem sie vor allem Arbeiten übernahmen, die aufgrund knapper personeller Ressourcen von diesen nicht geleistet werden können, jedoch für einen leichteren Zugang zu den Quellen und damit für die Benutzung von großer Bedeutung sind. So wurden von den Jugendlichen unter archivarischer Anleitung beispielsweise bisher nur nach Ortsnamen erfasste Ortskarten und Pläne der Magdeburgischen Landfeuersozietät detailliert erschlossen, um die vielfältigen, hierin enthaltenen Informationen sowohl für orts- und familiengeschichtliche aber auch für sozialgeschichtliche Forschungen zur Verfügung stellen zu können. Aus Behördenfindbüchern stammende Verzeichnungsangaben wurden mit Unterstützung der Freiwilligen geprüft und

korrigiert, so dass diese Informationen Stück für Stück für Onlinerecherchen zur Verfügung gestellt werden können. Magazintechnische und bestandserhaltende Arbeiten wurden von den Freiwilligen ebenso übernommen wie kleine Beiträge zur Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesarchivs.

Ziel eines FSJ ist es nicht zuletzt, das eigenverantwortliche Arbeiten zu erlernen. Um entsprechende Fähigkeiten und Erfahrungen erwerben zu können, müssen die Freiwilligen im Verlauf des Freiwilligenjahres ein sogenanntes eigenverantwortliches Projekt realisieren, das sie in Absprache mit verantwortlichen Archivarinnen und Archivaren planen sowie umsetzen. Im Rahmen solcher Projekte übernahmen Freiwillige beispielsweise die Tiefenerschließung von Patientenakten aus dem Zeitraum 1933 bis 1945. Auch hier wurden von den Freiwilligen mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein Ergebnisse erzielt, die allen Benutzerinnen und Benutzern zugute kommen. Zugleich ermöglichte die breite Palette archivischer Aufgaben den Freiwilligen nicht nur Wissen über den Beruf sowie intensive Geschichtskenntnisse zu erwerben, sondern auch den archivarischen Berufsalltag zu erleben und gemeinsam Aufgaben zu lösen.

Der Bundesfreiwilligendienst

Ähnlich wie das Jugendfreiwilligendienstegesetz regelt das Gesetz über den Bundesfreiwilligendienst den Einsatz von Menschen, die sich im Interesse des Gemeinwohls in sozialen, ökologischen und kulturellen Bereichen sowie im Sport und im Zivil- und Katastrophenschutz engagieren wollen. Auf der Grundlage dieses Gesetzes leisteten erstmals seit Ende 2016 auch zwei sogenannte Bufdis einen zwölf- bzw. achtzehnmonatigen Freiwilligendienst im Landesarchiv. Sie arbeiteten im Archivtechnischen Dienst des Landesarchivs und übernahmen hier vorwiegend Aufgaben zur Bestandserhaltung der Archivalien und unterstützten so die Durchführung dringend erforderlicher Maßnahmen beispielsweise bei der Vorbereitung von Archivgut zur Entsäuerung und Digitalisierung.

Praktikantinnen und Praktikanten

Seit vielen Jahren ist es im Landesarchiv möglich, die Arbeit der Archive und die beruflichen Möglichkeiten in diesem Bereich durch ein Praktikum kennenzulernen.

Mit einigen Ausbildungseinrichtungen, insbesondere Archiven und Bibliotheken, unterhält das Landesarchiv Kooperationsvereinbarungen, in deren Rahmen regelmäßig Archivpraktika für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FAMI) von je drei bis vier Wochen im Landesarchiv stattfinden. Diese werden im Rahmen der Ausbildungspläne der Einrichtungen durchgeführt. Seit März 2013 ist das Landesarchiv zudem in der Praktikumsbörse des Schulamtes für Schülerbetriebspraktika der Klassenstufen 8 bis 10 der Stadt Magdeburg eingetragen. Aber auch berufsorientierende Praktika im Rahmen von Reha- und anderen Maßnahmen verschiedener Träger werden einbezogen.

Studentische Praktika von vier bis sechs Wochen in vorlesungsfreien Zeiten sind vor allem im Rahmen von Pflichtpraktika der Universitäten gefragt. Auch Studierende des Studienganges Öffentliche Verwaltung der Fachhochschule Harz haben mehrfach Praktika im Landesarchiv absolviert und dabei an der Bewertung und Verzeichnung von Akten der Landesverwaltung mitgewirkt.

Im Rahmen studentischer Praktika konnte zum Beispiel die Erschließung des 95 lfm umfassenden Archivbestandes der EXPO 2000 Sachsen-Anhalt GmbH, Dessau begonnen werden. Die Arbeiten umfassten die Ermittlung der verschiedenen Archivalien (Akten, Karten, Pläne, Plakate, Prospekte, Veröffentlichungen, Dias und andere Medien) anhand der Ablieferungs-



Frau Neuss während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres

listen, die Entfernung aller Metall-, Kunststoff- und anderer Fremdkörper, die Festlegung der fachgerechten Lagerungs- und Verpackungsformen sowie die Verzeichnung der einzelnen Archivalieneinheiten im Archivprogramm scopeArchiv. Der Bestand wird nach der Bearbeitung online recherchierbar und für die Forschung verfügbar sein.

Insgesamt bieten die studentischen Praktika durch ihre Projektorientierung einen sehr praxisnahen Einblick und führen zugleich zu produktiven Ergebnissen, die in der weiteren Arbeit des Landesarchivs nutzbar gemacht werden können.

Antje Herfurth und Corinna Ratai

Beispiele für Unterlagen im Archivbestand EXPO 2000 Sachsen-Anhalt GmbH, Dessau

